

Herr Kantonsratspräsident
Stefan Moos
Regierungsgebäude
6300 Zug

8. Juli 2025

**Kleine Anfrage von Adrian Rogger, Michael Riboni und Hans Küng
betreffend Asylunterkunft an der Zugerstrasse 51 in Baar**

Sehr geehrter Herr Kantonsratspräsident

Sehr geschätzte Damen und Herren Regierungsräte

Die Liegenschaft an der Zugerstrasse 51 in Baar war in der Vergangenheit schon verschiedentlich Gegenstand von Medienberichterstattungen. So haben Anfang 2023 18 Mietparteien die Kündigung erhalten. Gemäss Medienmitteilung der Direktion des Innern vom 8. Juli 2025 soll die Liegenschaft an der Zugerstrasse 51 ab Ende August 2025 nun als Asylunterkunft zwischengenutzt werden.

Wir gelangen mit folgenden Fragen an den Regierungsrat:

1. Ist die Zwischennutzung (Umnutzung in eine Asylunterkunft) baubewilligungspflichtig? Falls nein, weshalb nicht? Falls ja, wann erfolgt die öffentliche Auflage des Baugesuches?
2. Gemäss Medienmitteilung soll die Asylunterkunft «prioritär» für Familien dienen. Was versteht der Kanton unter «prioritär»? Was für Personengruppen werden in der Unterkunft alles untergebracht (Familien, Minderjährige [UMA], Einzelpersonen, etc.)? Werden in der Asylunterkunft auch abgewiesene Asylbewerber / vorläufig Aufgenommene untergebracht?
3. Gemäss Medienmitteilung ist die Zwischennutzung auf 5 Jahre befristet? Enthält der Mietvertrag des Kantons Verlängerungsoptionen? Falls ja, wie sind diese Optionen ausgestaltet?
4. Was sind die konkreten (finanziellen) Konditionen des Mietverhältnisses? Wie hoch sind die zu erwartenden monatlichen Mietkosten (pro Unterkunftsplatz, bei gesamthaft 80 Plätzen gemäss Medienmitteilung) im Vergleich mit anderen oberirdischen Asylunterkünften?
5. Ist es korrekt, dass die Liegenschaft dem Kanton vor geraumer Zeit schon einmal als Asylunterkunft angeboten wurde? Falls ja, weshalb kam damals kein Mietvertrag zustande? Inwiefern haben sich die Konditionen seit damals geändert?
6. Gemäss früheren Medienberichten ist die Liegenschaft in einem sehr schlechten und sanierungsbedürftigen Zustand. Werden vor Inbetriebnahme der Asylunterkunft Sanierungen durchgeführt? Falls ja, werden diese vom Kanton bezahlt? Wie hoch sind die geschätzten Sanierungskosten?

7. Wie und wo erfolgt die schulische Integration von schulpflichtigen Kindern, welche in der Liegenschaft untergebracht werden? Wie viele Kinder werden schätzungsweise in die Baarer Kindergärten und Schulen integriert? In welche Baarer Kindergärten und Schulhäuser werden die Kinder zugewiesen?
8. Wie sieht das Sicherheitskonzept für die Liegenschaft aus? Wer sorgt für Ruhe und Ordnung in der Liegenschaft und im Quartier? Über welche Kompetenzen verfügt die in der Medienmitteilung des Kantons erwähnte «Betreuungsperson»?
9. Sind auf dem Baarer Gemeindegebiet in den nächsten fünf Jahren weitere Asylunterkünfte geplant? Wenn ja, welche?
10. Mit der Motion-Nr. 3871 forderte die Zuger SVP-Fraktion am 29. Januar 2025 die Einreichung einer Standesinitiative bei der Bundesversammlung, welche einen Zuweisungsstopp von Asylsuchenden fordert. Eine gleichlautende Forderung wird im Kanton Nidwalden vom Regierungsrat unterstützt. Eine Antwort der Zuger Regierung auf entsprechende Motion ist nach wie vor ausstehend. Bis wann ist mit einer Antwort der Zuger Regierung zu rechnen? Teilt die Zuger Regierung die Meinung der Nidwaldner Kolleginnen und Kollegen, dass der Druck beim Bund erhöht werden muss?
11. Wie sehen die aktuellen Zuweisungszahlen aus? Bitte Entwicklung über die letzten 12 Monate aufzeigen (inkl. Unterscheidung Familie, UMA, Einzelpersonen, etc.).
12. Im Frühjahr informierte der Kanton darüber, dass die Schutzanlage Werkhof in Cham für Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich, insb. Familien, bereitgestellt werde. Wurde diese Anlage jemals in Betrieb genommen? Falls ja, wie viele Personen waren bzw. sind dort aktuell untergebracht? Falls nein, weshalb wurde die Anlage nicht in Betrieb genommen und ist eine Inbetriebnahme keine Option mehr?

Besten Dank im Voraus für die Beantwortung der Fragen.

Freundliche Grüsse

Adrian Rogger, Kantonsrat
Michael Riboni, Kantonsrat
Hans Küng, Kantonsrat